



# Freilandhaltung von Kaninchen



©Pixabay



## Introduktion

Dieses Informationsblatt beschreibt ein Beispiel für eine mögliche Art der Zucht und Aufzucht von Kaninchen in Freilandhaltung. Es werden die wichtigsten Vorteile für das Wohlergehen der Kaninchen sowie die wichtigsten Probleme, die insbesondere im Zusammenhang mit der Gesundheit auftreten können, erläutert. Der als Beispiel herangezogene Betrieb ist ein kleiner Betrieb, der jährlich 300 ökologisch gezüchtete Kaninchen produziert. Gemäß dem gleichen Prinzip können jedoch auch größere Einheiten entwickelt werden. Zum Zeitpunkt des Besuchs war der Freilandbetrieb seit vier Jahren in Betrieb.



## Zucht

In diesem speziellen Beispiel umfasste der Betrieb 30 weibliche Tiere eines hochproduktiven und schnell wachsenden, industriell gezüchteten Genotyps aus einer früheren Innenstallzucht. Der Landwirt führte nach und nach langsam wachsende, lokale Genotypen ein.

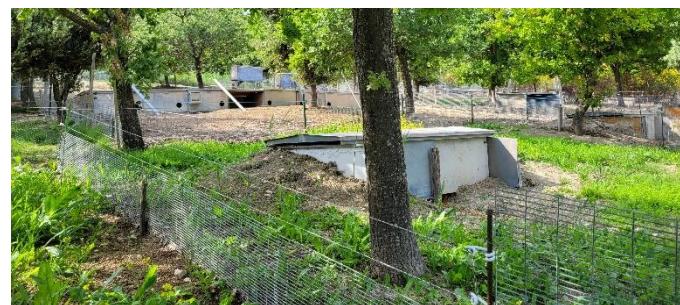
Im Durchschnitt werden fünf Rammler für 25 bis 30 Zippen eingesetzt. Im Sommer wird in jedes Freigehege mit drei Weibchen ein Männchen gesetzt, das mehrere Tage dort verbleibt. Die restliche Zeit werden die Männchen in einzelnen durch einen Zaun getrennten Freigehegen untergebracht, die jedoch Sichtkontakt ermöglichen. Unmittelbar nach dem Absetzen ihres Wurfs wird jede Zippe für maximal 24 Stunden in ein Rammiergehege gesetzt. Die Trächtigkeitsdiagnose erfolgt am 12. Tag durch Abtasten. Jede Zippe hat drei bis fünf Würfe pro Jahr. Im Durchschnitt bringt jedes Weibchen 8 Jungtiere zur Welt, von denen 5 abgesetzt werden. In der Regel werden Zippen bis zu einem Alter von etwa 4 Jahren gehalten, gelegentlich können sie jedoch auch in höherem Alter noch Nachwuchs zeugen.



## Behausung

Nach dem Absetzen wird jedes Weibchen in einem Außengehege untergebracht. Um negative Interaktionen zwischen den Zippen zu vermeiden und ihr Wohlergehen zu verbessern, wird dabei folgender Ansatz und folgende Gestaltung gewählt:

- Drei Weibchen werden zusammengebracht und verbleiben dauerhaft als Gruppe in einem 150 m<sup>2</sup> großen Außengehege (siehe Abbildung 1).
- Das Gehege ist mit Folgendem ausgestattet: i) einem gemeinsamen Unterschlupf mit einer Einstreu aus Stroh (in diesem speziellen Fall 1 m x 2,1 m, siehe Abbildung 2; ii) drei einzelnen, kleineren Nestern, die entweder unter der Erde oder auf dem Boden positioniert sind (siehe Abbildung 3).
- Das Gehege sollte Bäume, Gras, Büsche oder Gestrüpp enthalten und ein leichtes Gefälle aufweisen, um Regenwasser abzuleiten.
- Der Zaun sollte ca. 60 cm hoch sein. Am unteren und oberen Rand des Zauns ist ein Elektrodraht angebracht. Dies verhindert, dass die Kaninchen entkommen oder sich unter dem Zaun hindurchgraben, bzw. dass Raubtiere eindringen (siehe Abbildung 1).



©Anses

Abbildung 1: 150 m<sup>2</sup> Gehege mit drei Zippen



## Fütterung

Die Kaninchen ernähren sich von der Vegetation in ihrem Außengehege. In diesem speziellen Fall werden sie zusätzlich mit verschiedenen Nebenprodukten gefüttert, um die Futtervielfalt zu erhöhen und eine nachhaltige Produktion zu gewährleisten. Sie erhalten Weizenkleie (aus der Mehlproduktion) und gekeimte Gerste (aus der Brauerei). Zusätzlich werden täglich Luzerne und zweimal wöchentlich Äste verfüttert. Das Wasser ist angesäuert und wird über automatische Nippeltränken verteilt.



# Freilandhaltung von Kaninchen



Abbildung 2: Drei Zippen im gemeinsamen Nest.



Abbildung 3: Zwei einzelne Nester mit geöffnetem Verdeck.



## Management

Kaninchen werden im Alter von 40 bis 50 Tagen abgesetzt, sobald sie ein Gewicht von ca. 1 kg erreicht haben. Anschließend werden sie in Gruppen von jeweils dreißig Tieren in Aufzuchtgehegen untergebracht (Abbildung 4).



Abbildung 4: Gruppe von Mastkaninchen, die durch einen Drahtzaun voneinander getrennt sind.

Zur Erneuerung des Zuchtbestands werden junge Weibchen beim Absetzen anhand ihrer körperlichen und verhaltensbezogenen Merkmale ausgewählt. Dabei wird ihr Verhalten gegenüber dem Landwirt sowie gegenüber den Jungtieren berücksichtigt.

Zippen und Ramler werden tätowiert. Da die Zippen jedoch in Dreiergruppen gehalten werden, ist es sehr einfach, die einzelnen Tiere zu erkennen.

Um den Produktionszyklus zu verfolgen, werden für jede Zippe alle Zuchtdaten registriert.

Kaninchen werden von Hand oder mit einem Schmetterlingsnetz gefangen.

Fleischkaninchen erreichen nach etwa 130 Tagen ein Lebendgewicht von 2,7 kg und werden auf dem Betrieb geschlachtet.



## Gesundheit

In diesem speziellen Beispiel wurden alle Kaninchen gegen virales hämorrhagisches Fieber geimpft und das Wasser wurde eine Woche pro Monat mit Apfelessig (2 %) angesäuert. Zur Behandlung von Hauterkrankungen wurden essentielle Öle eingesetzt.

Um sicherzustellen, dass die Gehege zwischen der Nutzung einen Zyklus lang leer bleiben, ist ein Rotationswechsel zwischen den Gehegen erforderlich. Im vorliegenden Beispiel war die Hälfte der Gehege zu jedem Zeitpunkt unbesetzt.



## Vorteile und Nachteile



Alle Kaninchen werden in Freigehegen gehalten, in denen sie laufen, springen und graben können. Sie haben jederzeit Zugang zu verschiedenen Futtermitteln und Knabbermaterialien. Die Zippen leben in kleineren Gruppen ohne nennenswerte agonistische Interaktionen.



Es besteht die Gefahr von Raubtierangriffen. Einige Kaninchen entkommen aus dem Gehege.



Aufgrund von Krankheiten oder Unfällen kann die Mortalitätsrate der Kaninchen in den ersten Wochen bis zu 25 % betragen.

### Empfehlungen:

Um das Wohlergehen und die Gesundheit der Tiere zu gewährleisten, erfordert diese Art der Produktion:

- Umsetzung von Biosicherheitsmaßnahmen (medizinisch und hygienisch)
- Gute Umzäunung und Regulierung von Raubtieren
- Vorhandensein von Gemeinschafts- und Einzelnestern, die mit Stroheinstreu vor widrigen Witterungseinflüssen (Wind, Regen, Überschwemmungen, usw.) schützen
- Haltung von Zippen in kleinen, stabilen Gruppen ab dem Zeitpunkt der Absetzung
- Bereitstellung vielfältiger Futterquellen und Knabbermaterialien zu allen Zeiten.
- Ausreichend große Gehege, um eine kontinuierliche Vegetationsdecke zu gewährleisten und negative Interaktionen zwischen den Kaninchen zu vermeiden (z. B. 150 m<sup>2</sup> für 3 Zippen und 3 Würfe bis zum Zeitpunkt der Absetzung).



Co-funded by  
the European Union

**anses**

**IRTA**

Institute  
of Agrifood Research  
and Technology

**AU**

AARHUS UNIVERSITY

**IZSLER**